

Die Schwaneninsel, im Schlossteich, 0,3 km westlich vom Schloss; darauf ein kleines Haus.

9. Spätere Umbauten des Schlosses.

Im Allgemeinen wurde, wie gesagt, das Schloss in der Folgezeit wenig geändert.

Die Kapellenfenster wurden 1737 und 1738 erneuert und dafür 364 r. 18 gr. gezahlt. 1740 sind die beiden Blechdächer über den steinernen Haupttreppen durch Ziegeldächer ersetzt worden. Kostenaufwand hierfür 409 Thlr. 13 gr. 6 $\frac{1}{2}$.

1743 wurde nach einem Anschlag des Oberlandbaumeisters Knöffel mit einem Kostenaufwande von 1791 Thlr. 5 gr. das Bruchsteinpflaster der Terrassen entfernt, die beiden Rampen, desgleichen die Gänge um die Balustrade durchgehend mit Sandsteinplatten belegt. Dieses steinerne Plattenlager wurde 1769

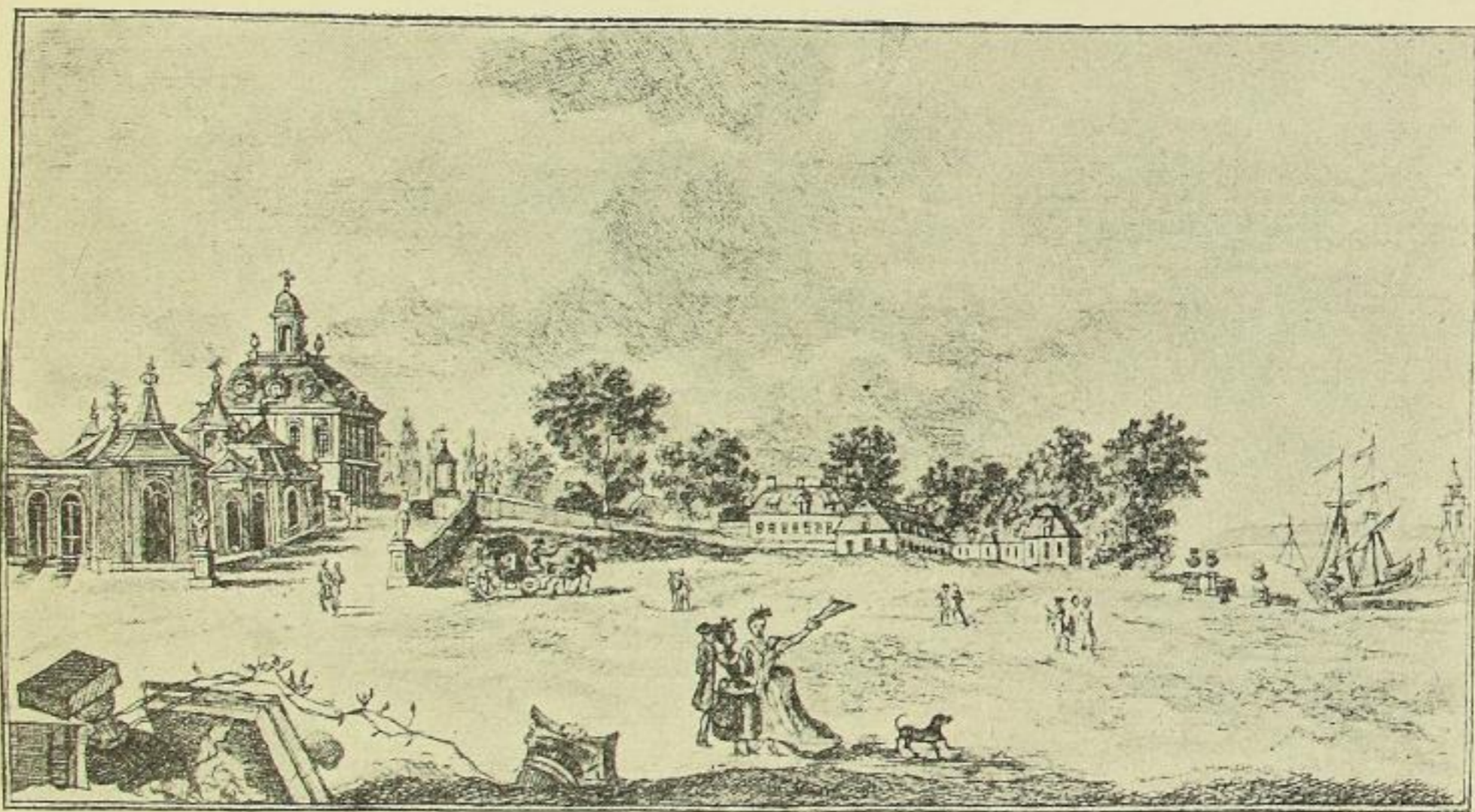


Fig. 114. Moritzburg. Fasanerieschloss. Zustand zu Ende des 18. Jahrhunderts.

wieder entfernt, an seine Stelle ein Guss aus Masse angebracht, welche Aenderungen 3654 r. 18 gr. Kosten verursachten. Im gleichen Jahre wurden die Terrassenmauern des Untergeschosses, die aus Bruchsteinmauer errichtet waren, mit Sandstein belegt, die schadhafte Baluster auf der Terrasse herausgenommen und durch neue ersetzt, die Freitreppen ausgebessert. Von den auf den Balustraden befindlichen Statuen waren 29 Vasen und 27 Figuren zu reparieren und 17 Vasen und 13 Figuren neu zu beschaffen. Es wurde excl. der Steine, der Maurer- und Handlangerlöhne, Klammern etc. für 1 Vase 45 r., für 1 Figur 120 r. Arbeitslohn dem Bildhauer gezahlt.

In den Jahren 1773, 1784, wo der Einsturz des Thurmes drohte, und 1786 wurde das Dach der Kapelle ausgebessert und nach dem Berichte des Oberlandbaumeisters Exner 1786 ein neues Sparrenwerk über der Herrschaftsempore in der Kapelle eingezogen und mit kupfernen Dachblechen gedeckt. Eine Kupferbedeckung erhielten die vier runden Thürme im Jahre 1789. Wahr-